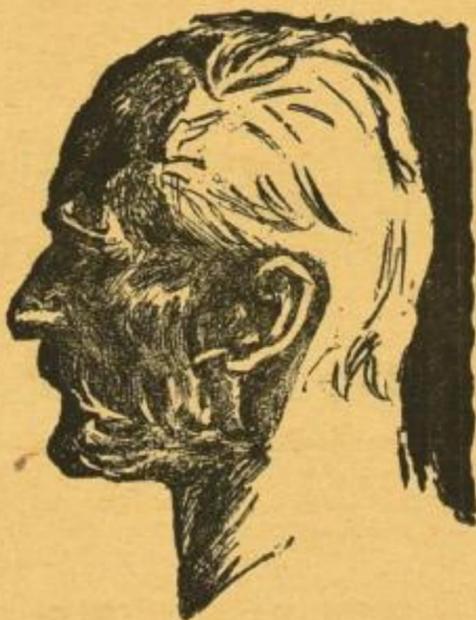


Die namhafteste Presse des In- und Auslandes beschäftigt sich seit Wochen mit dem Buche

Ⓜ

GRAF
TISZA

DIE TRAGÖDIE DER VERGÄNGLICHKEIT



VON
HEINRICH
SCHMITT

ERM
LÜCKE

VERLAG J. HERMANN HERZ G.M.B.H. BERLIN

(Umschlagzeichnung)

Graf Tisza — ein Name, der viel zu bekannt ist, um erst eingeführt oder in die Erinnerung zurückgerufen werden zu müssen. Der einstmalige ungarische Premier, dessen tragisches Ende am Tage des Aufflakerns der ungarischen Revolution wie ein Warnungssignal, das zur Besinnung rief, durch die ganze zivilisierte Welt drang, hat Heinrich Schmitt, dem jungen Dichter — dessen Komödie „Exzellenz“ (Deutsches Volkstheater Wien, Deutsches Schauspielhaus, Hamburg, Neues Theater, Frankfurt a. M.) hervorragendste Wertung fand —, den Stoff zu einer Tragödie der Vergänglichkeit gegeben, die, erschütternd wie wenig Dichtungen vor ihr, alle Tragik unserer Zeit in dichterischem Erschauen zu höchster Bühnenwirkung emporpeilscht. Hier hat sich ein Könnner von unheimlicher Instrumentaltechnik mit einem Menschen zitternden Herzens zusammengefunden — der Dichter und der Dramatiker in einer Person, — Intuition visionärster Poesie und explodierende Wirklichkeit! Als Bühnenstück so ergreifend wie als Buch. — Man wird sich in der Literatur des Namens dieses Heinrich Schmitt nicht leicht entledigen können, so zeitgenössisches Schrifttum auf höchster Entwicklungsstufe erfasst werden soll.

Ladenpreis 6.60 M.,
Partien 7/6.

Siehe Verlangzettel.